

DIE EBENE DER ANGEBOTE, GEBÄUDE, PLÄTZE UND STRASSEN

Backnang

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Informationen zur Stadt

EINWOHNERZAHL: 36.266

FLÄCHE: 3.940 ha

OBERBÜRGERMEISTER: Dr. Frank Nopper

Die Stadt Backnang ist eine von 23 Großen Kreisstädten in der Region Stuttgart. Sie ist Mittelzentrum für einen Einzugsbereich von rund 120.000 Einwohnern und die attraktive Mitte des gesamten Murr-Raumes.

Kommunales Profil, integrierte Handlungsansätze

Inklusion ist für die Stadt Backnang ein Querschnittsthema. Im Folgenden soll der Focus auf die frühkindliche Betreuung gelegt werden. Nach Möglichkeit sollen alle Kinder unsere Einrichtungen besuchen können. Neben dem Grundsatz "Kindertageseinrichtungen für alle Kinder", stehen den Eltern mehrere Kindertageseinrichtungen mit besseren baulichen Möglichkeiten (Barrierefreiheit) oder besonderer konzeptionellen Ausrichtung zur Verfügung.

Im Folgenden soll ein Pilotprojekt „Ein Kindergarten für alle Kinder, zwei Einrichtungen unter einem Dach (Intensivkooperation Städtische Kita und Bodelschwingh-Schulkindergarten) dargestellt werden.

Diese besondere Einrichtung ergänzt die Angebotspalette im Bereich frühkindliche Bildung. Inklusion ist somit ein Querschnittsthema mit Schwerpunktsetzung.

Gemeinderatsbeschlüsse

Das Pilotprojekt wurde im Zuge der Bedarfsplanung 2010 beschlossen.

DAS PROJEKT

Titel, Kurzbeschreibung

ZWEI EINRICHTUNGEN UNTER EINEM DACH

Seit 2012 kooperiert die städtische Kita mit einer Außengruppe des Bodelschwingh-Schulkindergartens aus Murrhardt. Beim täglichen gemeinsamen Spielen und Lernen ergeben sich vielfältige Kontakte von Kindern mit und ohne Behinderung in allen Bereichen des Kita-Alltags. Die Kinder werden alle in ihrer individuellen Entwicklung begleitet und erleben ein Miteinander, bei dem sich alle willkommen, geborgen, wertgeschätzt und wohl fühlen.

Die Kinder erhalten Raum und Zeit für ihre Entwicklung im emotionalen, sozialen, sprachlichen, motorischen, kognitiven und kreativen Bereich. Dabei werden die Belange der Kinder aus beiden Einrichtungen geachtet und sowohl gemeinsame Zeiten als auch Freiräume für den Einzelnen geschaffen. Es gibt eine mit beiden Partnern erarbeitete Konzeption.

Räumlicher Kontext des Projekts

Die Einrichtung ist in einem in den 1960er Jahre gewachsenen Wohngebiet in Nähe der Kernstadt beheimatet. Die Kita wird aus der näheren Umgebung belegt und umfasst zwei Gruppen. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich ein evangelisches Gemeindezentrum sowie im weiteren Umfeld ein Berufsschulzentrum, ein Schulcampus mit Gymnasium und Realschule sowie eine Waldorfschule, eine Kita der katholischen Kirche mit Ganztagsangebot, ein Waldorfkindergarten, eine Anschlussunterbringung für Flüchtlinge und ein

griechisch-orthodoxes Gemeindezentrum. Die Außengruppe wird durch Kinder aus Backnang und dem Umland belegt.



Foto: Stadt Backnang

Anlass, Anstoß

Durch den Bedarf an Bildung und Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren und dem Wunsch von wohnortnahen Einrichtungen wurden entweder vermehrt Kinder in Kitas belassen, die hier keine ausreichende Förderung erhalten konnten, oder die Kinder wurden aus ihrem sozialen Umfeld in die weit entfernten Fördereinrichtungen gefahren. Durch die Anbindung an eine Regeleinrichtung mit zwei Gruppen kann eine angemessene Förderung der Kinder mit Behinderung oder mit drohender Behinderung erreicht werden und der Kontakt zu Gleichaltrigen ohne Einschränkung beibehalten werden. Darüber hinaus ist die intensive Kooperation eine Bereicherung für die Kinder ohne drohender oder vorliegender Behinderung.

Ziele des Projekts

Angemessene und wohnortnahe Förderung von Kindern mit drohender Behinderung oder Behinderung

Inklusion in einer Regeleinrichtung, um eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen

Schutzräume für die einzelnen Kinder schaffen

Kontakte zwischen Kindern mit Behinderung und Kindern ohne Behinderung fördern

Projektverantwortliche, Federführung innerhalb der Verwaltung

Amt für Familie, Jugend und Bildung,
Sachgebietsleitung: Christoph Klenk

Weitere Akteure, Beteiligte innerhalb der Verwaltung

Amt für Familie, Jugend und Bildung,
Amtsleitung: Regine Wüllenweber
Gesamtleitung Kitas: Bärbel Widmer

Sonstige Akteure, Beteiligte außerhalb der Verwaltung

Landkreis Rems-Murr, Bodelschwingh-Schulkindergarten: Marion Häbich

Regionalteam, Arbeitsstelle Frühförderung:
Christof Ebinger

DER PROZESS

Ablauf, Meilensteine

2010: Erste Vorgespräche

2011: Schaffung der räumlichen Voraussetzungen

Januar 2012: Projektstart

Aktuell: Sanierung des Bestandsgebäudes mit Erweiterung um zwei weitere Gruppen.

Herstellung der Barrierefreiheit im gesamten Gebäude.

Beteiligungsformen und Zielgruppen

Die Teams beider Kitas wurden beteiligt. Sie erarbeiteten die Konzeption, begleitet von Fortbildungstagen für alle Mitarbeitende, aus. Beide Teams nutzten darüber hinaus eigene

Referierende/Inhouse-Seminare. Der Kita-Träger und die Eltern waren ebenfalls beteiligt.

RESSOURCEN

Personalanteile

Die Projektsteuerung erfolgte im regulären Arbeitsauftrag der beteiligten Projektpartner.

Budget, Finanzierung, Kosten

- Subventionierter Mietpreis durch die Stadt Backnang an die Außengruppe
- Mehrkosten für Material etc. wird von der Stadt Backnang getragen
- Gesonderte Fortbildungskosten für städtische Mitarbeitende

WAS IST INKLUSIV? WIRKUNGEN VON INKLUSION?

Qualitätskriterien, Indikatoren

- Gemeinsame Aktivitäten, tägliches gemeinsames Spiel und Aktionen
- Gemeinsame Teamsitzungen zur Reflektion der Zielerreichung
- Belegung der Gruppen
- Rückmeldungen seitens der Elternschaft an den Kita-Träger

Wirkungen, Mehrwert

- Bereitschaft, Motivation und offene Kommunikation beider Teams
- Inklusion, Gemeinschaft *aller* Beteiligten
- Gemeinsame Fortbildungen
- Nebenräume für die Arbeit in Kleingruppen
- Bewegungs- oder Mehrzweckraum

Was ist an „inklusive Qualität“ entstanden?

Das Zusammenleben unter einem Dach ist kein pädagogisches Konstrukt, sondern eine Selbstverständlichkeit.

BILANZ, FAZIT

Erfahrungen, Erkenntnisse

Eine gute Planung ist sicher wichtig. Aber entwickeln kann sich eine gute und auf alle Beteiligten abgestimmte Kooperation erst in der täglichen Umsetzung.

Leitsatz, O-Ton, Zitat zum Projekt

Unser Leitgedanke: "Ein Kindergarten für alle Kinder".

Anmerkungen, Hinweise, Interessantes

Flyer: [Ein Kindergarten für alle Kinder](#)

INFORMATIONEN UND KONTAKT

REGINE WÜLLENWEBER

AMT FÜR FAMILIE, JUGEND UND BILDUNG

Tel.: 07191 / 894366

Mail.: regine.wuellenweber@backnang.de